

Die Urkunden des Corio, ein Beitrag zur Geschichte des Lombardenbundes.

Von F. Güterbock.

Die innere Organisation des Lombardenbundes ist noch in dichtes Dunkel gehüllt. Während wir über den äusseren Verlauf der Ereignisse meist gut unterrichtet sind, besitzen wir für die Verfassungsgeschichte der grossen Liga nur spärliche Nachrichten. Unsere Hauptquelle sind hier die sogenannten Bundesakten, eine Anzahl Urkunden vom Jahre 1226, welche die Anfänge des zweiten Bundes und zwar vornehmlich die Neuordnung der inneren Angelegenheiten betreffen.

Leider sind heute die Documente nicht mehr in unseren Händen. Wir kennen sie aus zwei späteren Wiedergaben, einer ausführlichen in der *Storia di Milano* von Bernardino Corio und einer kürzeren in den *Historiae de regno Italiae* des Sigonius.

Corio leitet seinen Bericht mit den Worten ein: '... in Lombardia fu facta una liga, la quale era nuncupata societas Lombardiae, il tenore de la quale dal proprio originale havendolo extracto in materna lingua recitaremo in questa forma'. In dem Stil des nun folgenden Abschnittes tritt noch deutlich die lateinische Urkundensprache hervor. Wir werden demnach Corio glauben müssen, dass ihm die Originale oder doch authentische Copien (das wäre hierbei gleichbedeutend) vorgelegen haben¹. Bei Sigonius (a. a. O. XVII, 33; vgl. Sigonius, *Historiae rerum Bononiensium*) ist es dagegen sehr zweifelhaft, ob er die Urkunden überhaupt gesehen hat. Da er von ihnen nirgends mehr, sondern durchgängig weniger als Corio zu erzählen weiss, so

1) Corio schrieb am Ausgang des 15. Jh. Durch Ludovico Moro, seinen Herrn, erhielt er Zutritt zu Archiven und Bibliotheken des Herzogthums. Eine ganze Reihe von Urkunden aus den verschiedensten Epochen hat er in seine Darstellung wörtlich mit aufgenommen.